

# Mädels, die die Beine außerhalb ihrer Saison nicht hochlegen



Um so toll wie das neunjährige Tanzmariechen Pauline Ripperger zu tanzen, bedarf es eines harten Trainings. Foto: frankphoto.de

## Karnevalstanz | Bevor lächelnde Gardemädchen in die fünfte Jahreszeit starten, ist hartes Training nötig

Wer sieht sie nicht gern die Gardemädchen, die im Karneval und Fasching für schwungvolle Unterhaltung sorgen? In wenigen Tagen beginnt die fünfte Jahreszeit, in der sie stets vollen Einsatz zeigen. Doch was tun Karnevalstänzerinnen eigentlich in den verbleibenden vier Jahreszeiten? Um es kurz zu machen: Sie tanzen, sie üben und sie haben Spaß. Vor allem engagieren sie sich aber auch dafür, immer wieder Jüngere für ihren unterhaltsamen Sport zu gewinnen. Beim Suhler „SCV Ikalla e. V.“ gewähren die Tänzerinnen und ihre Trainerin Kristin Kaiser (20) einen Einblick in ihre ehrenamtliche Arbeit und zeigen, wie man auch mit ein wenig Spaß an der Freud' die Kinder und Jugendlichen fürs Tanzen begeistern kann. Kristin: „Bei uns und allen anderen Karnevalsvereinen sind Interessenten und Zuschauer gern gesehen!“ Damit es für die Zuschauer ab dem 11. 11. wieder etwas Tolles zu sehen gibt, schwärmten die Suhler Ballettmädels schon in den Sommerferien aus. In einem Feriencamp übten sie die teilweise doch recht utopischen Tanzideen ihrer Trainerin ein. Inmitten des Waldes gibt es bei Bad Blankenburg nicht nur ein Funkloch, sondern auch die Dittrichshütte. Fünf Tage lang war sie das Domizil der Kinder und Jugendlichen, aber auch einiger erwachsener Begleiter. Für die Mädels heißt solch ein Trainingslager vor allem Training, Training und noch viel mehr Training. Die Tage begannen für die Karnevalstänzerinnen bereits am Morgen um halb sieben, natürlich mit einer Joggingtour über Stock und Stein.

---

## Sportlicher Ehrgeiz

---

Auch Monika Lutter erinnert sich gern an die gemeinsame Zeit im Sommercamp: „Voller Tatendrang geht es in zwei Gruppen zu den jeweiligen Trainingseinheiten“, berichtet die 23-jährige. Das Training bedeutet für die ihr und Kristin anvertrauten Nachwuchstänzerinnen, zu tanzen, bis der Muskelkater sich bemerkbar macht. Auch der zweiten Gruppe ergeht es nicht viel besser: Gutes für Bauch, Beine und Po, Übungen im Kraftkreis, Ausdauersport und Dehnungsübungen erwarten die zweite Gruppe. „Vormittags kommt keiner zu kurz!“, grinsen die beiden Trainerinnen. Klar, dass am Nachmittag die Gruppen getauscht werden. So darf jeder auch das Leid der Anderen erfahren und teilen. So ein Trainingslager ist jedoch nicht nur Quälerei. Zum Ausgleich gibt es zwar auch Naschereien, sondern auch eine ganze Menge schöner Aktivitäten. So standen ein Besuch der Sommerrodelbahn und eines Irrgartens auf dem Plan, es wurden Nachtspiele, eine feuchtfröhliche Wasserbombenschlacht und viele Aktionen mehr veranstaltet. Eines der Highlights, an das sich Trainerin Kristin gern erinnert, ist die Schnipseljagd. „Neben Matheaufgaben, Wissenstests und Rätselrunden wurde auch gemeinsam gesungen und im Dunkeln Basketball gespielt“, sagt die erfahrene Tänzerin. Um eine „Horde“ von 20 Kindern im Alter von neun bis 14 Jahren in Schach zu halten, bedarf es einer straffen Organisation. Dennoch kommen Spiel und Spaß nicht zu kurz. „Sehr zum Leidwesen unserer Mädels haben wir sie nicht nur den ganzen Tag über mit Bewegung gequält, sondern sie abends auch noch mit unserem Lachen gefoltert!“, lacht Kristin. Und freut sich schon darauf, bald wieder auf der Bühne zu zeigen, was sie ihren Mädels alles beigebracht hat.